

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 14: Sechseläuten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NESSOL SHAMPOO

Dolderbahn

nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement
45 Cts. 728



Freunde!

Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahresabonnement zuweist, darf sich aus der nachstehenden Liste von Büchern eines oder zwei unter der gleichen Nummer angezeigte als Prämie aussuchen. Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns einer jeden Prämie freuen, die wir versenden dürfen.

		Ladenpreis
1. Altheer:	Girlesanz Der tanzende Pegasus	Fr. 6.—
2. Bührer:	Aus Hans Storlers Reisebüchlein Söllner und Sönder	4.50
3. Morgenhalter:	Ich selbst (Gefühle). Mit Federzeichnungen vom Verfasser	6.50
4. Sport und Spiele:	Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Verständnis aller modernen Sportarten. 100 Bilder	4.—
5. Pierre Benoit:	Atlantis (Roman)	Fr. 5.50
6. Max Liebermann:	Acht farbige Wiedergaben seiner Werke. Einführung von Hans Wolff	4.—
7. Hans Muth:	Vom Sinn der Gotik. Mit 60 Taf.	6.25
8. v. Hanstein:	Die Welt des Infa. Ein Sozialstaat der Vergangenheit	5.—
9. Franz Blei:	Liebesgeschichten des Orients	4.50
10. Nairobi:	Von Hans Withalm. Mit 15 Illustrationen und einer Karte	5.50
An den Toren zum Balkan. Von Withalm.		5.50
29 Bilder		
11. Bächler:	Bilder vom alten Rhein Illustrirt von H. Pfendtak	6.—
Altheer:	Demokratie im Frac	
12. Eggemann:	Satiren und Einfälle	5.50
Altheer:	Familie und Umgebung	
13. Maja Matthey:	Die Stadt am See	5.20
Paul Altheer:	Die verdrehten Gedichte	
14. Niklaus Bolt:	Gaspard Rösti	5.50
15. Randin:	Ein Schweizer in der Fremdenlegion, geb.	5.50
16. Paul Bourget:	Des Todes Sinn	5.—
17. Francesco Chiesa:	Historien und Legenden, geb.	5.50
18. Eschmann:	100 Balladen und historische Gedichte aus der Schweizergeschichte	geb. 6.—
19. Klinke-Rosenberger:	Frauenspiegel	6.—
Fränzchen:	z' Bärn	
20. Gottlieb Binder:	Alte Reiter geb.	6.—
Moeschlin:	Brigitte Rössler	
		6.50



Gräb-Schuhe

sind unbedingt die vorteilhaftesten

Kinderschuhli 17-21 5.60

Kinderschuhli 22-26 7.—

Sonnagschuhe Wuchsle-

der 26-29 8.80 30-35 10.60

36 38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

Derbystiefel Boxleder

26-29 11.80 30-35 18.80

Frauensonntagschuhe

Boxleder, 36-43 19.—

Damenstiefel in fein Box-

call 36-43 23.50

Herrenschuhe Derby

Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh

Chromind, vorn Lederfutter

40-48 32.—

Bergschuh la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschläg 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführli. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 739

Die Kamera

Von Jack Hamlin

Professor Schmiedhuber ist, wie die meisten Humanisten, sehr empfänglich für Neuerungen, die er nicht versteht. Mit einem Ford-Wagen hatte er pflichtschuldig alles übersfahren, was ihm in die Quere kam, und daß nur kleinere Haustiere die Leidtragenden waren, ist eigentlich nicht seine Schuld, denn er hatte diesbezüglich keine besondere Vorliebe.

„Bartholo“, sagte seine Gattin, „wenn du so weiterfährst, werden die Eier geradezu unerschwingliche Preise erreichen, denn es gibt beinahe keine ganzen Hühner mehr in der Gegend“. „Wie Heinrich IV“, erwiderte schlagfertig der Professor, „wünsche ich, daß jeder Bauer am Sonntag sein Huhn im Topf hat“. „Sooo —“, antwortete seine Gattin, „warum aber gerade du den Bauern diese Hühner für teueres Geld liefern solltest, ist mir unverständlich, ebenso warum du diesen Leuten immer gerade „die beste Legerin“ vernichten solltest, überdies war die „beste Legerin“ von vorgestern bekanntlich ein ehrwürdiger Hahn, der vor Alterschwäche weder Krähen noch irgend welche andere Pflichten verrichten konnte.“

„Etwas Zerstreunung muß der Mensch doch haben,“ klagte der Professor, „man kann doch nicht immer den Terentium lesen oder Exttemporalia korrigieren.“

„Zerstreunung? ja — aber warum du gerade stets anderer Leute Hühner zerstreuen mußt —“

„Ah, was! Ich habe das Wort Zerstreunung im metaphorischen Sinne gebraucht.“

„Wenn du nur auch metaphorisch Automobil fahren wolltest, das wäre weniger gefährlich. Ein geistesabwandernder Professor sollte nur Straßenbahn fahren.“

Zwei Tage später brachte der Professor zwei Katzen und einen Hund zur Strecke. Die Katzen wurden nicht identifiziert, jedoch der Hund kostete rund 80 Fr.

„Siehst du,“ sagte Frau Professor, „achtzig Franken — damit hättest du den langersehnten Körting kaufen können und hättest noch genug übrig gehabt, um etwa fünf Millionen Rubel zu erstehen. Sechs Hühner, zwei Katzen —“

„Das Huhn ist das dümmste Tier der Schöpfung; jedermann weiß, wie so ein Federvieh hin- und herläuft und auf die Dauer schließlich doch der Gefahr nicht zu entrinnen vermag, wegen seines angeborenen Gebrechens.“

„Un-sinn! — Angeborenes Gebrechen, was meinst du damit?“

„Jedes Huhn,“ flüsterte Schmiedhuber, „hat — Hühneraugen!“

„Bitte, mich mit solchen Scherzen zu verschonen. Du siehst jetzt hoffentlich ein, daß dein Ford-Wagen fort muß — Ford — fort — weg! Ich lebe in konstanter Angst, daß du eines schönen Tages auf einem Fensterladen heimgebracht wirst. Dein Wagen ist zu ehrgeizig. Ich wußte wohl, daß ein Automobil vorwärts und rückwärts fahren kann, daß aber deiner es auch seitwärts versuchen wollte, ist dir vor zwei Wochen schlecht bekommen. Damals wegen der Milchkannen hast du den Polizeiwachtmeister geschmiert, aber deinen Wagen schmierst du nie. Wenn Fremde dich kommen hören, sagen sie: „Ah, da kommt eine Dreschmaschine“. „Nein,“ antworten die Einheimischen, „es ist nur Professor Schmiedhuber mit seinem Ford.“

„Ich werde meinen Wagen verkaufen“, sagte plötzlich reumütig der Professor.

„Verkaufen!“ lachte seine Gattin, „es mag ja auf der Welt immer noch Dumme geben, aber so blödsinnig wird wohl keiner sein, deinen Ford —.“

„Oder verschenken —.“

„Aber Bartholo!, warum sich unnötig Feinde machen. Na ja, schließlich könntest du ihn deinem Kollegen Felsermann dedizieren, seiner Frau, dieser aufgetafelten Fregatte mit den Porzellanzähnen und der Hanßperrücke würde es recht geschehen.“

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-

Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte

Beobachtungen

und private

Nachforschungen

jed. Art im In- u. Auslande